



Hans Kurdum und Charly Körbel im Gespräch

Am 29. September traf sich Hans Kurdum mit Charly Körbel auf dem Fußballplatz in Arnoldshain zu einem Interview. Das ganze Interview des folgenden Zusammchnitts ist als Video auf www.hans-kurdum-schmitten.de zu sehen.

Anno Hecker: Charly Körbel, wir stehen hier auf dem Fußballplatz von Arnoldshain, wo Sie schon mit der Traditionsmannschaft der Eintracht gespielt haben. Wie wichtig ist die Vereins- und Jugendarbeit vor Ort?

Charly Körbel: Jugend ist das Fundament für unsere Zukunft. Eintracht Frankfurt kann nicht nur Bundesligafußball präsentieren, sondern muss auch an die Jugend denken. Ich komme auch von einem kleinen Verein „Dossenheim“ und weiß von den Nöten der Vereine. Die Vereine sind oft alleine gelassen. Deshalb gehen wir auch zu den kleinen Vereinen wie hier. Das ist ja auch, was der Fan sehen will, diese Nähe, Tradition und Werte. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass die Vereine nicht kaputt gehen.

Anno Hecker: Hans, hat Charly Körbel recht, mit dem was er über die Verbindung von Sport und gesellschaftlichem Leben sagt?

Hans Kurdum: Ja, auf jeden Fall. Die Vereine sind

das gesellschaftliche Rückgrat einer Gemeinde. Hier in Schmitten haben wir über 50 Vereine und die stemmen das sportliche, kulturelle und gesellschaftliche Leben. Besonders wichtig ist die Jugendarbeit. Nicht nur die Fußballvereine machen Jugendarbeit, sondern zum Beispiel auch die Turnvereine und die Feuerwehren. Aber die Vereine leiden auch unter der demographischen Entwicklung. Deshalb müssen die Vereine gefördert werden.

Anno Hecker: Charly, was sollten denn die Kommunen für die Vereine tun?

Charly Körbel: Man muss ein Gesamtpaket finden und nicht nur Fußball, weil der gerade aktuell ist. Dazu gehört das Schwimmbad genauso wie die Sportplätze. Man muss auch über die Schulen gehen und deshalb gehe ich auch gerne zu den Schulen. Man muss erstmal Leute finden, die das machen. Es funktioniert nur, wenn man eine Gemeinschaft hat. Da kann man dann was draus machen.



Hans Kurdum (links)
ist unabhängiger
Bürgermeisterkandidat
für Schmitten

Anno Hecker (Mitte)
ist Ressortleiter Sport
bei der FAZ

„Charly“ Körbel (rechts)
ist ehemaliger Kapitän der Eintracht
Frankfurt und Leiter der Fußballschule
des Vereins

Anno Hecker: Hans, das sind jetzt konkrete Vorschläge, Schwimmbad, Sportplätze. Was sagen Sie dazu?

Hans Kurdum: Sportplätze und Schwimmbad müssen auf jeden Fall erhalten werden und dafür werde ich mich als Bürgermeister einsetzen, besonders für die Jugend, die Alternativen zu dem permanenten Umgang mit elektronischen Geräten braucht. Das Ehrenamt ist nicht selbstverständlich, das muss auch gefördert werden. Außerdem geht es darum, wie kommen die Kinder zum Training bei einer Flächengemeinde wie Schmitten. Eine Möglichkeit, die vom Land gefördert wird, ist das Bürgermobil und dafür werde ich mich einsetzen.

Anno Hecker: Thema Zusammenarbeit. Charly, man kann die besten Spieler haben, aber wie kann man den Teamgeist herstellen? Das gilt ja auch für einen Bürgermeister.

Charly Körbel: Man muss erstmal einen Anfang machen. Wir haben in der Fußballschule mit 20 Kindern angefangen. Ich habe gesagt, wir müssen mit den ehemaligen Spielern das Eintracht-Denken weitergeben. Heute tragen 50.000 Kinder das Eintracht Trikot. Wichtig ist, dass man Vertrauen aufbaut. So muss man das auch hier machen. Wie ich Hans Kurdum kennengelernt habe, ist er kein Schauspieler, sondern es geht ihm um die Sache.

Anno Hecker: Hans, übertragen auf den Fußball, welche Position nimmt der Bürgermeister ein?

Hans Kurdum: Es geht auch in der Verwaltung um das Team und der Bürgermeister muss Trainer und Kapitän zugleich sein. Teamarbeit ist wegen der Personalknappheit und wachsenden Aufgaben immer wichtiger. Das Team muss sich gegenseitig unterstützen, aber es darf auch nicht alleine gelassen werden. Ebenfalls wichtig sind gemeinsame Erfolgserlebnisse.



Anno Hecker: Charly, 19 Jahre bei Eintracht Frankfurt gespielt und nie vom Platz gestellt. Was sagt das über Loyalität und Fairness.

Charly Körbel: Auch ich hatte Angebote, aber ich konnte die Fans nicht im Stich lassen. Es geht mir um Glaubwürdigkeit und Vertrauen. Das ist gerade heute wichtig, wo jeder Angst hat. Den Schiedsrichtern bin ich immer mit Vertrauen und Respekt begegnet und ich denke, das ist auch Hans als Bürgermeister im Umgang mit den Leuten wichtig.

Anno Hecker: Loyalität und Fairness sind Gold wert, haben wir gerade gehört. Hans, haben Sie auch Loyalität zu bieten?

Hans Kurdum: Ja, mehr als 30 Dienstjahre beim Land Rheinland-Pfalz sprechen für sich selbst und ich werde den Bürgerinnen und Bürgern von Schmitten meine Loyalität beweisen. Um nachhaltig Erfolg zu haben, muss man wie Charly sagt, fair und offen handeln. Dies gilt auch für mich gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern und dem Team in der Verwaltung.

Das Interview führte Anno Hecker



Nach dem Interview überreicht Charly Körbel ein Eintracht Trikot an Hans Kurdum mit der Aufschrift „1.11. Kurdum“ und sagt, „ich habe schon zwei Bürgermeister unterstützt. Beide haben gewonnen, und der Dritte steht hoffentlich hier.“

Hans Kurdum bedankt sich und bittet Charly Körbel sieben Bälle zu signieren, die Vereinen zukommen sollen, die sich besonders in der Jugendarbeit engagieren.